

	<p>Objekt: Paternostererbsen-Schmuck</p> <p>Museum: Museum Naturalienkabinett Waldenburg Geschwister-Scholl-Platz 1 08396 Waldenburg 037608 22519 Museum@waldenburg.de</p> <p>Sammlung: Ethnografica, Stadt- und Fürstengeschichtliche Sammlung</p> <p>Inventarnummer: NAT 1789</p>
--	---

Beschreibung

Leuchtend rote Paternostererbsen an Stängeln, vermutlich zurechtgemacht als Kopf- oder Türschmuck. Laut der Beschriftung stammen die getrockneten Stängel aus dem ehemaligen Britisch-Ostafrika, um 1900.

Die Paternostererbse (*Abrus precatorius*) wächst heute in den gesamten Tropen, stammt ursprünglich vermutlich aus Indien, wo die Früchte historisch zur Herstellung von Schmuck und zum Wiegen bzw. als Gewichte verwendet wurden. Die Früchte sind hochgiftig. Bereits eine Erbse kann durch das hochgiftige enthaltene Abrin tödlich sein. Im getrockneten Zustand als Kettenschmuck verwendet ist die Erbse ungefährlich, da die verhärtete Schale die Giftstoffe nicht durchlässt.

Bei den Maasai werden sie bei den Beschneidungsfeierlichkeiten an die Häuser gehängt und bleiben dort, bis sie abfallen. Der Name in Maa-Sprache: "NG'oilalei". Ehemaliger Besitz der Fürsten von Schönburg-Waldenburg. Vermutlich mitgebracht im Zuge einer Ostafrika-Reise.

Grunddaten

Material/Technik: Paternostererbsen, getrocknet
Maße: Länge: 15 cm

Ereignisse

Gesammelt	wann	19.-20. Jahrhundert
	wer	Maasai
	wo	Ostafrika

Schlagworte

- Bohne
- Kopfschmuck
- Rot
- Stängel (Pflanze)